

Die Ausstellung im Kulturhaus dauert bis zum Sonntag

Herborns Künstlergilde zeigt Querschnitt ihrer Arbeiten



Sabine Grimm (rechts) zeigt großformatige Akte wie diesen in der obersten Etage der Kunstgilde-Präsentation im Alsted-Raum, der ausnahmslos ihren Arbeiten vorbehalten ist.

Herborn (ml). Elf Mitglieder der Herborner Künstlergilde stellen seit dem Wochenende einen Querschnitt ihrer jüngsten Arbeiten im Kulturhaus „Alte Färberei“ aus. Die Ausstellung in der Herborner Mühlbach kann bis zum Sonntag jeweils von 14 bis 18.30 Uhr besichtigt werden.

Stadtverordnetenvorsteher Manfred Maixner attestierte den Ausstellern bei der Eröffnung am Sonntag mittag, daß sie ihren Beitrag dazu leisten, Herborn „mit geistigem Leben und kulturellem Bewußtsein zu erfüllen“. Die Besucher forderte er auf, sich mit dem Gefühl des „Augenmenschen“ den ausgestellten Arbeiten zu nähern und deren Botschaften „über das Auge und die Sinne in sich hineinfließen und das Fühlen mit den entstehenden Impressionen überschwemmen zu lassen“.

Den Mitgliedern der Künstlergilde, so ihr Vorsitzender Ernst Tropp, geht es darum, die Freizeit zu verschönern, den Alltag farbiger zu machen, zu einer erfüllteren Lebensgestaltung und Sinnfindung beizutragen und den eigenen

künstlerischen Ausdruck durch gegenseitigen Austausch und Zusammenarbeit zu verändern.

Am Eingang des Kulturhauses wird der Besucher von Öl- und Acrylarbeiten Helmut Kindermanns empfangen, die heimische und imaginäre Landschaften im Wandel der Jahreszeiten zeigen. Heinz Gudzent präsentiert neben einem großformatigen Frauenakt in Rot, der über der Ausstellung thront, Ansichten vom Aartalsee und von Dillenburg, aber auch von Ibiza und anderen südlichen Gefilden.

So verrätselt wie die Titel von Ernst Tropps Mischtechniken, „Magische Ringe“ oder „Zauberkegel“, sind auch seine farbigen Impressionen, die ins Kosmische, Mystische zielen und dem Betrachter verschiedene Interpretationsmöglichkeiten lassen.

Eine kleine Kabinettausstellung zeigt die Bischoffenerin Barbara Gernet mit imponierenden Plastiken wie etwa der vom Sisyphus; aber auch ihre Körperstudien in Tusche und Bleistift können sich sehen lassen. Eveline Stoll, die erst-

mals bei der Künstlergilde ausstellt, ist mit phantasievollen Mischtechniken ebenso vertreten wie mit Pastellansichten vom Mont St. Victoire und aus der Provence.

„Farbsinfonie“, der Titel eines Aquarells von Rudolf Cunz, könnte programmatisch für die meisten seiner Arbeiten stehen, die beschauliche Landschaften und Naturschönheiten zeigen.

Farbige Kugeln von Margot Tittel korrespondieren mit aussagekräftigen Ölpachtelbildern von Irma Thielmann, die zum längeren Verweilen einladen. In die Normandie entführt Erich Axmann, der sich aber, ebenso wie Karl-Heinz Schnörch auf seinen behutsamen Aquarellen und Pastellen, auch Herborner Motive zum Vorbild seiner Arbeiten genommen hat.

Einen reizvollen Kontrast zu all dem bilden schließlich im dritten Stock die imponierenden Aktbilder in Acryl, Tempera und Mischtechnik von Sabine Grimm, die ebenso wie ihre Metallobjekte und Glasgravuren die kleine Bergtour lohnen.



Vor den Bildern Ernst Tropps haben sich einige der Aussteller zum Gruppenfoto versammelt: Heinz Gudzent, Margot Tittel, Sabine Grimm, Helmut Kindermann, Eveline Stoll, Ernst Tropp, Rudolf Cunz und Barbara Gernet (von links). (Fotos: Guntram Lenz)

H.T. 96

Ab Sonntag in Herborn

Kunstgilde stellt im Kulturhaus aus

Herborn (ku). Alljährlich, wenn die Blätter fallen, lädt die Herborner Kunstgilde zu ihrer großen Jahresausstellung ins Kulturhaus „Alte Färberei“ in Herborn ein. Rund hundert Exponate werden bei der Präsentation zu sehen sein, die am Sonntag um 15 Uhr eröffnet wird.

Die Gildemitglieder stellen Arbeiten in verschiedenen Techniken und Stilrichtungen vor. Das Spektrum reicht von der gegenständlichen Darstellung bis zur Abstraktion; es gibt Feder-Tusche-Zeichnungen, Arbeiten in Aquarell und Pastell, traditionelle Ölmalerei und moderne Skulpturen. Geöffnet ist die Schau bis zum 17. November von 14 bis 18.30 Uhr.

Neues von der Künstlergilde H.T.



Herborn (ml). Im November ist es gute Tradition, daß die Herborner Künstlergilde-Mitglieder die Früchte ihrer Arbeit aus dem zu Ende gehenden Jahr einem größeren Publikum präsentieren. Vor Bildern Helmut Kindermanns Bildern eröffneten Stadtverordnetenvorsteher Manfred Maixner und Künstlergilde-Chef Ernst Tropp (rechts) am Sonntag die Ausstellung, die bis zum Wochenende im Herborner Kulturhaus „Alte Färberei“ besichtigt werden kann. Mehr im Lokalteil

Dienstag, den 18. November 1997

Für sein journalistisches Engagement

Thielmann-Medaille für Siegfried Holler



Der Vorsitzende des Herborner Westerwaldvereins, Helmut Grün (rechts), zeichnete am Sonntag den Niederschelder Journalisten Siegfried Holler (links) mit der Wilhelm-Thielmann-Medaille aus.
(Foto: Angelika Plietzsch)

Herborn (pli/s). Mit der Wilhelm-Thielmann-Medaille haben jetzt die Stadt Herborn und der Westerwaldverein der Bärenstadt den 83jährigen Niederschelder Journalisten Siegfried Holler ausgezeichnet.

Wäller-Vorsitzender Helmut Grün würdigte die Verdienste des engagierten Journalisten, der viele Jahre lang die Lokalredaktion unserer Zeitung leitete und sich noch heute oft in der Heimatbeilage unter anderem zur Herborner Ge-

würdigte Stadtrat Manfred Maixner den Preisträger, der nach seinem Eintritt in den Ruhestand 1973 vielen Herborner Lesern fehlte.

Der Journalist, dem diese Ehrung auf Anregung der Künstlergilde zuteil wurde, ist der dritte Empfänger der Wilhelm-Thielmann-Medaille. Vor dem 1914 geborenen Bickener wurden bereits der Fotograf Walter Baumann und der Maler Erich Grimm mit der Medaille ausgezeichnet, die an den berühmten Herborner

Für die Herborner war er „der Freund bei der Zeitung“

Siegfried Holler mit der Wilhelm-Thielmann-Medaille geehrt

HERBORN (pli/s) – Einen nicht alltäglichen Rahmen hatten sich am Sonntag nachmittag die Stadt Herborn und der Westerwaldverein ausgesucht, um Siegfried Holler eine besonderen Ehre zuteil werden zu lassen. Der Vorsitzende der Herborner Wäller, Helmut



Die Spezialisten für Anzeige
EINBRUCHMELDEANLAGEN



® Emil Weber, Siegen
Kornmarkt 14-16
Tel. 0271/ 230630

Grün, verlieh ihm die Wilhelm-Thielmann-Medaille.

Damit wurden die Verdienste eines engagierten Journalisten gewürdigt, der 18 Jahre lang die Lokalredaktion einer unserer Heimatzeitungen leitete, und der sich noch heute in der Heimatbeilage zu Wort meldet. In seiner Laudatio würdigte Stadtrat Manfred Maixner den Preisträger, der nach seinem Ausscheiden 1973 vielen Herborner Lesern gefehlt habe. Sie hätten mit Siegfried Holler ei-

Der Vorsitzende des Herborner Westerwaldvereins, Helmut Grün, zeichnete den Niederschelder Journalisten Siegfried Holler mit der Wilhelm-Thielmann-Medaille aus. Bild: pli

nen „echten Freund bei der Zeitung“ gehabt.

Der Journalist, der die Auszeichnung auf Anregung der Künstlergilde erhielt, ist der dritte Empfänger der Wilhelm-Thielmann-Medaille. Vor dem 1914 geborenen Bickener wurden bereits der Fotograf Walter Baumann

und der Maler Erich Grimm ausgezeichnet. Letzterer entwarf auch die Medaille, die an den berühmten Herborner Künstler Wilhelm-Thielmann erinnert, der gar nicht weit von der „Alten Färberei“ entfernt, in der Chaldäergasse, geboren wurde.

Die Ausstellung im Kulturhaus ist bis Sonntag geöffnet

Herborns Künstlergilde zeigt ihr vielfältiges Schaffen

Herborn (pli/s). Wenn die Herborner Künstlergilde alljährlich zu ihrer Werkschau bittet, ist ein gesellschaftliches Ereignis, aber auch ein Beweis für die große Zahl der künstlerischen Talente in dieser Stadt.

So war es auch nicht verwunderlich, daß sich zur Vernissage am Sonntag nachmittag zahlreiche Kunstfreunde im Kulturhaus „Alte Färberei“ einfanden, um das Gespräch mit den Künstlern zu suchen und einen Eindruck von der Schau zu gewinnen, in der die Maler ihre Ansichten von Landschaften, Natur und Menschen auf individuelle Weise auf der Leinwand festgehalten haben.

Ernst Tropps mystische Visionen, Karl-Heinz Schnörchs sensible Zeichnungen, Sunhild

Dudas in interessanter Technik gestaltete Collagen, die farbintensiven Stilleben von Erich Axmann, Eveline Stolls faszinierende Reiseeindrücke, Sabine Grimms anspruchsvolle Glasgravuren, Heinz Gudzents moderne Plastiken, Rudolf Cunz stimmungsvolle Landschaften laden zum Verweilen ein.

Irma Thielmanns in leuchtenden Farben colorierte Blumenbilder und Helmut Kindermanns gegenständliche Ölgemälde sind mehr als nur ein kurzes Verweilen wert.

Es sind nicht nur oberflächliche Reproduktionen eines Motivs, vielmehr ist jedes der Exponate entscheidend von der Persönlichkeit des jeweiligen Künstlers geprägt. Sie laden den Betrachter dazu ein, sich mit ihnen und mit

dem, was sie zu sagen haben, auf persönliche Art auseinanderzusetzen.

Stadtrat Manfred Maixner, der die Ausstellung eröffnete, bescheinigte der Künstlergilde, mit ihrem Schaffen der Stadt einen bedeutenden Akzent zu geben. Bilder, so betonte Maixner, seien ein elementarer Bestandteil unseres menschlichen Lebens und Erlebens.

Nachdem auch Vorsitzender Ernst Tropp die Gäste der Vernissage begrüßt hatte, hatten diese Gelegenheit, sich ein Bild von den Bildern zu machen und über die Vorzüge von gegenständlich oder abstrakt zu diskutieren.

Bis zum nächsten Sonntag ist die Präsentation in der „Alten Färberei“ täglich von 14 bis 18.30 Uhr zu sehen.



Viel beachtet war bei der Vernissage Ernst Tropps „Schöpfungs-Zyklus“.

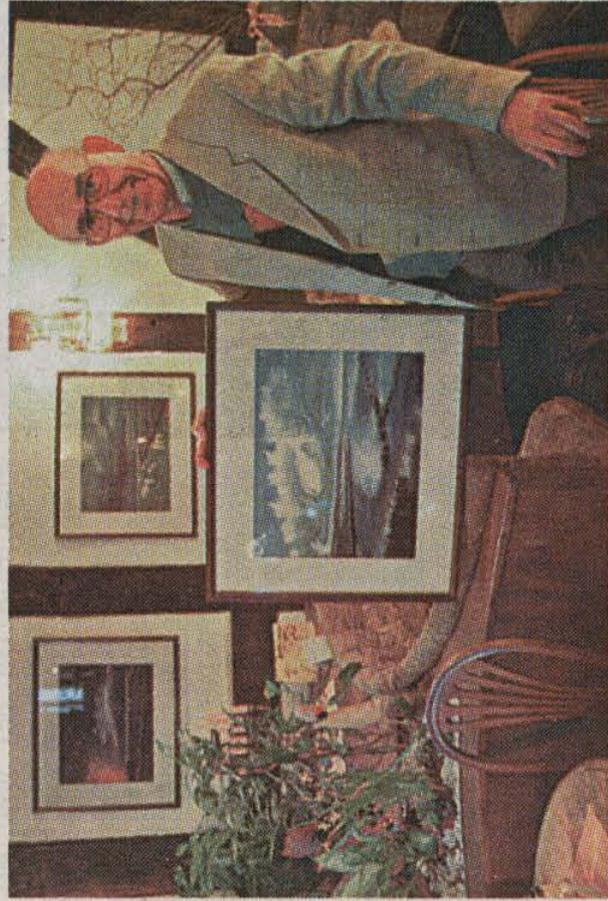
(Foto: Plietzsch)

Kaffee, Kuchen und Kunstgenuß in stilvollem Ambiente

Herborns Marktcafé soll künftig auch ein Forum für heimische Maler sein

Herborn (jul) Die neuen Besitzer des Marktcafés bieten ihren Gästen nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern künftig auch Kunstgenuß: In Zusammenarbeit mit der Künstlergilde Herborn sollen alle sechs Wochen heimische Maler Gelegenheit haben, ihre Werke im wiedereröffneten Caféhaus auszustellen.

Den Anfang macht nun vier Wochen nach dem Neustart der Herborner Maler Rudolf Cunz mit Landschaftspastellen und -aquarellen, die bis zum 19. Mai zu sehen sein werden. „Wir wußten bis zuletzt nicht, was für Bilder kommen würden, aber daß es vor allem nordische Meerlandschaften sind, freut meine Frau Angelika und mich als Nordseefans besonders“, beschrieb Inhaber und Initiator Manfred Hof-



Rudolf Cunz ist der erste Maler der Künstlergilde Herborn, der seine Werke im Marktcafé ausstellt. (Foto: Juliane Ossner)

mann die Aktion bei der Natur darstellen, passen sich Eröffnung am Dienstag abend. hervorragend in den Puppen- Die 14 Bilder, die mit sanftstubencharakter des verwinten Farben die Schönheit der kalten Caféhauses ein. „Wir

wollen nicht nur für das leibliche Wohl der Gäste sorgen, sondern auch einen ästhetischen Genuß bieten - und was liegt näher, als Künstlern aus der Umgebung ein Forum zu bieten, bei dem die Werke besser zur Geltung kommen als an kahlen Stellwänden“, erklärt Hofmann.

Rudolf Cunz kam 1980 eher durch Zufall zur Malerei und weil er nach seiner Pensionierung seine Frau „zu Hause nicht dauernd ärgern wollte“, sagt der Hobbymaler mit einem Augenzwinkern.

Allerdings hat er schon immer gern fotografiert und damit einen Blick für lohnende Motive entwickelt, der ihm nun zugute kommt, wenn er Urlaubslandschaften und -erinnerungen zu Hause in Kreide und Wasserfarbe festhält.

Künstlertreff im Marktcafé

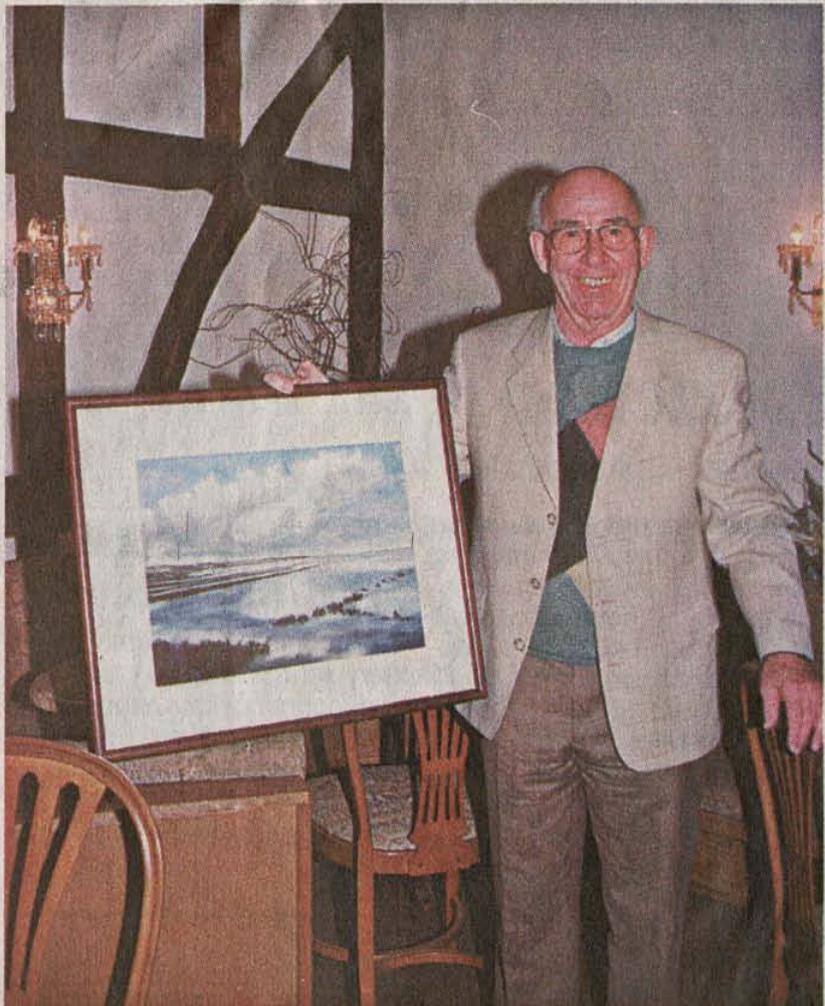
Rudolf Cunz zeigt seine See-Ansichten

HERBORN (pli) - Wird das Herborner Marktcafé bald zu einem Künstlercafé? Die Voraussetzungen dazu scheinen gegeben zu sein. Von Anfang an hatten die neuen Inhaber, Manfred und Angelika Hofmann, keinen Zweifel daran gelassen, daß bei ihnen neben kulinarischen Genüssen auch so mancher Schmaus fürs Auge offeriert werden soll. Am Dienstagabend war die Premiere der ersten Ausstellung, der noch viele folgen sollen.

Die Bilder von Rudolf Cunz, Mitglied der Herborner Künstlergilde, sind so recht nach dem Geschmack der Hofmanns, die schon lange ihr Herz an die Küstenlandschaft der Nordsee verloren haben. Der Herborner Maler hat gekonnt die wechselnden Stimmungen am Meer eingefangen.

Es sieht fast so aus, als habe Peter persönlich die Kulissen am Himmel geschoben, um Cunz zu den aussagekräftigen Seeansichten zu inspirieren. Dramatisch türmen sich die Wolkenberge über der düster schäumenden See, so daß die Menschen und Tiere unbedeutend und klein erscheinen. Gewitterstimmung, Sonnenuntergänge, ruhige Strandlandschaften - Rudolf Cunz war ein aufmerksamer Beobachter der Naturszenen.

Er hat es immer wieder ver-



Rudolf Cunz, Mitglied der Herborner Künstlergilde ist der erste Maler, der eine Auswahl seiner Bilder im Marktcafé präsentiert.

Bild: pli

standen, diese „Augenblicke“ faszinierend auf der Leinwand festzuhalten. So tragen die 14 Kreisezeichnungen, Pastelle und Aquarelle in den näch-

sten Wochen dazu bei, daß die Gäste des Cafés in einer ungezwungenen Atmosphäre auch Kunst vom Feinsten genießen können.